Qu. 243. 27 V X 2044849
Zb 2774

Der Gerechten Allzu früh zeitlicher todt/ gefellet Gott.

Nach den Worten Sap. 4.

Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ etc.

Bey einer Christlichen

LeichenPredigt/

Welche der Erbarn Ehrentugendsamen Frawen

VRSVLÆ

seligen / Des Ehrnvesten / Achtbarn/ vnd Wolgelahrten Herrn M. PAULI GASMANNI, Notarij publici, des Ehrwürdigen löblichen Stiffts Capittels zu Zeitz / Syndici vnd Bawmeisters Haußfrawen / geschehen als sie Anno 1617. den 19. Februarij, im 20. Jahr jhres Alters selig gestorben/ vnd den 24. folgends alldar in der PfarrKirchen zu S. Nicolai begraben worden/

Erwiesen durch

M. Iohannem Cramerum Bischofsvverdensem,
S S. Theolog. Candidatum, Pastorem zu S. Nicolai daselbsten.

Leipzig/
TYPIS LAMBERGIANIS,
Gedruckt durch Johan Glück / An. 1617.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79679-p0002-5

Denen Ehrnvesten Acht-
barn / Wolgelahrten vnd Wol-
weisen Herrn
David Fritzschken / Bürgern / Rahts-
verwanten vnd Tuchhändlern zu
Kemnitz.

Herrn M. Paul Gasmanno Notario pu-
blico, des Ehrwürdigen löblichen Capitels zu
Zeitz Syndico vnd Bawmeistern/

Vnd der Erbaren / Ehrentugendsamen Frawen
ANNÆ, obgedachten Herrn David Fritzschkens
ehelichen Haußfrawen: als der selig verstorbenen
lieben Eltern vnd Ehemann/

Seinen gönstigen geneigten Freunden / vnd
seinen in Ehren gönnerin/

Gottes Gnade vnd Segen durch vnsern
HErrn Jesum Christum / sampt dem rei-
chen Trost Gottes des H. Geistes / vnd al-
ler gedeylichen Leibes vnd der Seelen Wol-
fahrt / neben entbietung meines Vater vn-
sers zuvor.

ES ist Ehrnveste / Achtbare / Wol-
weise Herrn / vnd Erbare Tugendsame
Fraw Fritzschkin / wol dieses der aller-
grösseste Schmertze / der dem Menschli-
chen / sonderlich Christlichem Hertzen /

Der Eltern schmertze.

in dieser Welt begegnen mag / wenn der Allmechtige GOTT / nach seinem Väterlichen verborgenen / vnd doch allzeit gut gemeintem Raht / frommen Christlichen Eltern / durch den zeitlichen Todt / jhre liebe Kinder / von jhren Augen vnd Hertzen wegnimmet / offt auch wol vnverhoffet wegreisset / solches schmertzet vnd krämcket sie so hefftig / daß sie offt nicht wissen / wie sie solchen jhren schmertzen genug mit Worten / Weinen / Heulen vnd Geberden außlassen / vnd das Hertze davon erkühlen sollen / Exempla anzuführen solcher Väterlichen vñ Mütterlichen schmertzlichen Geberden / vber dem tödtlichen abgang jhrer lieben Kinder / achte ich bey euch für vnnötig / als denen dieselbig vorhin aus Gottes Wort bekand? Vnd deme schmertzen der Eltern ist am aller nehesten vorwand / der jenige welcher frommen Christlichen Eheleuten begegnet / wenn sie Gott offt auch vnversehns pfleget von einander zureissen / da gehet es auch ohn schmertzen / vnd krachen / heulens vnnd weinens nicht abe / denn es ist vnmüglich / daß das jenige / was Gott zusammen gefüget / durch Christliche inbrünstige trewe Liebe vnd Freundschafft / einander vereinigt / in vnd zu einem Fleisch / in vnd zu einem Hertzen / in vnd zu einem Willen / lieben vnd leben: Solte ohne krachen vnd ohne schmertzen geschieden werden können / ja so wenig als eine Riebe der andern am Leibe / ohne schmertzen kan vnnd mag abgelöset oder abgerissen werden / so wenig können auch die jenigen ohn schmertzen geschieden werden / welche beyde ein Fleisch vnnd Hertze gewesen seyn.

Eheleute werden auch mit schmertzen geschieden

Non

Non dolor est major quàm cum violentia mortis
Vnanimi solvit corda ligata thoro.

Sagt der Poet.

Beyderley schmertzen haben viel fromme recht- Jacob erfehret beyderley schmertzen.
gläubige/ von anfang der Welt erfahren müssen/ beyderley muste sonderlich der Gottselige Patriarch Jacob erfahren/ Einmal da jhm die Post kömpt/ sein lieber Sohn Joseph were vmbkomen von wilden Thieren zu rissen/ Ach wie trawrig/ wie kläglich stellet sich der liebe Vater/ wie windet vnd ringet sich für schmertzen/ das trewe Vaterhertz/ er wil sich gar nicht trösten lassen/ sondern sagt/ er werde mit leide hinunter fahren/ zu seinem Sohn in die Gruben/ Genes. 37. Genes. 37.
Er vermeinet er müste für jammer sterben. Den andern schmertzen erfähret er/ da jhm seine liebe Rachel/ vmb welche er 14. Jahr gedienet/ die er so lieb helt/ als sein Auge/ in Kindesnöthen sturbe/ Genes. 35. da Genes. 35.
er sich dessen am allerwenigsten vorsehen/ da aber doch Benjamin Jacobs frewde.
dieses gleichsam jhm immer ein Trost war/ daß sie jhm ein Söhnlein den Benjamin hinterliesse/ dabey er jhrer gedachte/ den er auch Hertzlich liebte/ vnd viel höher vnd mehr/ als andere alle seine Kinder/ vnd so offt er jhn ansahe/ so offt wurde gleichsam die Lieb vnnd Trew der Rachel in seinem Hertzen vernewert.

Es hat sich aber der fromme Jacob in allen seinen schmertzen Christlich bescheiden/ durch Gottes- Jacobs Trost in seinem Hauscreutze.
hülffe erkennet/ daß seine Kinder/ vnnd liebe Rachel nach Gottes willen gestorben/ daß sie jhme nicht gar genommen/ sondern von Gott nur auffgehoben weren/ vnd er dieselbigen im ewigen Leben alle wieder

sehen / finden vnd bekommen würde. Damit hat er solchen schmertzen endlich vertragen / vnd es allzeit also gemacht / daß keine vngedult wider GOtt den HErrn an jhm ist zu spüren gewesen.

Wann deñ Ehrnveste / Wolweise vnd günstige Herren / auch Erbare Tugendsame Frawe / eben solcher schmertz vnd hertzleid nach Gottes gnedigen vnd Väterlichen willen / euch auch in diesem Jahr betroffen / in dem auch Herrn David Fritzschken / vnd ewer lieben Haußfrawe / ewer lieber Gott ewer gar sehr liebe fromme vnd gehorsame Tochter Fraw V R S V L A M in jhres Lebens bester Blüt / vnvorhoffet hat sterben lassen / in dem auch Herr M. Paule Gasmanne, Gott ewer liebe / trewe vnd Gottfürchtige / Tugendsame / gehorsame Ehefrawe / die euch nun erst recht hat angefangen je lenger je lieber zu halten / vnnd haben / von ewrem Hertzen vnd Augen weggerissen / vnd euch solcherley schmertzen zugeschicket / So wil euch auch als Christen anders nicht gebühren / als zubehertzigen / daß solches vnd dergleichen hertzeleid / auch für euch andere fromme Eltern vnnd Ehemänner betroffen / daß Gott also mit den seinigen vnd gläubigen auch pflege zu procediren, vñ das ewre liebe Tochter vnd Ehehertz / nach Gottes willen selig gestorben / daß jhr sie auch nicht verlohren / sondern dieselbige am zukünfftigen Jüngsten tage / im ewigen Leben mit Frewden widersehen vnd bekommen sollet / vnd werdet. Vnter des / damit jhr Herr M. Gasmanne, jhrer nicht gar möget vergessen / sondern jhrer Lieb euch lange erinnern / hat sie auch durch Gottes Segen / ein liebes Söhnlein Sigismundum, noch klein vnd vnerzogen

zogen/ hinterlassen/ fast gleich wie dort die Rachel jhren Benjamin dem lieben Jacob hinderliesse/ welchen er liebet mehr als andere / vmb Rachels willen / das thut jhr auch als ein frommer Jacobs Freund/ gegen solchem ewrem lieben Kinde/ mit lieb/ mit sorge vnnd mühe bey demselbigen hinfüro / wie jhr solches seind seiner lieben Mutter tode/ allzeit fleissig gethan habet/ So wird solches ewre liebe Haußfraw / vnd die Liebe gegen jhr in ewrem Hertzen vnnd Augen nicht ersterben/ vnd jhr werdet am lieben Jüngsten Tage solchen ewren Sohn durch Gottes gnade/ seiner lieben Mutter/ ja mit der Mutter/ dem HErrn Christo mit freuden zuführen können.

Damit aber auch jhr Christlichen Eltern / einiges gedechtnüß/ solcher ewrer lieben Frawen Tochter haben möget / als habe ich auff ewer selbsten / vnd jhres lieben Ehemannes / auch seiner lieben Eltern vnd Freunden begehren / die jenige LeichenPredigt / so ewer seligen Frawen Tochter ist von mir vnwürdigen Diener Christi/ einfältig gehalten worden/ fast in der Form/ als sie da geschehen / zu Papier gebracht/ vnd dieselbige in öffentlichen Druck verfertigen lassen wollen/ vnd thue dieselbige auch jhren lieben Eltern/ vnd auch euch jhrem lieben Eheman/ vnd hinderlassenen Witwer/ wie denn auch ewren lieben Eltern vnnd Freunden/ hiemit dediciren vnnd vbersenden / mit gantz freundlicher dienstwilliger Bitte / jhr wollet euch vnd der ewrigen/ zum gedechtniß solche beylegen/ vnd dieselbige von mir also/ wie sie gut Christlich / ewren vnnd derselbig verstorbenen Freundt / gemeinet/ auff vnd annehmen/ vnd mein vnd der meinigen

Freun-

Freunde vnd gönner seyn vnd bleiben/denen ich allen/ alles was sie von Gott zu Leib vnd Seel jhnen begehren möchten/ hertzlich gönnen vnd wünschen/ vnd die ich allerseits dem lieben Gott befehlen thu. Datum den 25. Martij 1617. Zeitz.

E. Ehrenvest. Achbark. vnd Wolweißheit: vnd Erbar Tugend.

Freund

M. Johannes Cramer
Pastor.

PRÆFATIO.

Im Namen GOttes des Vaters/ vnd des Sohns/ vnd des H. Geistes/ Amen.

DEliebte vnd Andechtige Freunde im HErrn Christo: Es hat auß vnserm Kirchen mittel/ der Barmhertzige Gott in dessen Händen vnsers Lebens Anfang/ Fortgang/ vnd Außgang stehet/ nach seinem Väterlichen Raht vnd Willen/ durch einen fast zeitlichen/ geschwinden/ vnd onverhofften/ vnd doch sanfften vnd seligen Todt/ vnd abschied zu seiner ewigwehrenden Glori/ Frewd vnd Herrligkeit/ eine fromme Christliche Junge Haußmutter vnd Ehefraw/ ab vnd eingefordert/ die nunmehr selige Fraw Ursulam, Herrn M. Paul Gasmans/ Eines Ehrwürdigen Stiffts Capittels allhier Syndici, vnd .....meisters/ liebe Haußfraw/ durch welchen seligen Todt sie (oder viel mehr GOtt) jhre liebe Eltern/ jhrem lieben Ehemann/ vnnd Ehemanns Eltern/ vnnd andere Blutsfreunde/ sampt andern guten Freunden/ mehr beleidiget vnd betrübet hat/ als sie einem vnter allen denen/ bey jhres Lebens zeiten jemals zu thun gedacht/ oder auch gethan hat: Derselbigen haben wir aus Christlicher affection, Lieb/ Trew/ vnd Freundschafft/ das geleit hieher zu jrem Ruhebettlein gegeben: Damit wir aber nicht ohne Trost/ vnd Heilsame erinnerung von einander gehen/ vns auch aus jhrem Exempel zu einem seligen Sterbstündlein fein zeitlich zubereiten lernen mögen/ so wollen wir diese Leichenpredigt anfangen/ mit einem andechtigem Gebet des Vater vnsers/ vnd in demselbigen den Barmhertzigen Gott bitten

anruffen / vmb Krafft vnd Beystand GOttes des heiligen Geistes / zu vnsern Gedancken / Sinnen / Reden / vnd Hören / so bey dieser Predigt sollen verrichtet werden. Erhebet nun ewre Hertzen zu Gott / vnd betet solches von Hertzen mit mir / vnd mit Andacht.

TEXTUS.

DEr Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbet / ist er doch in der Ruhe / denn das Alter ist ehrlich / nicht das lange lebet / oder viel Jahr hat. Klugheit vnter den Menschen / ist daß rechte grawe Haar / vnd ein vnbefleckt Leben / ist das rechte Alter / denn es gefellet Gott wol / vnd ist jhm lieb / vnnd wird weggenommen / auß dem Leben / vnter den Sündern / vnd wird hingerückt / daß die Boßheit seinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betriege / denn die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das gute / vnd die reitzende Lust / verkehret vnschüldige Hertzen. Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / denn seine

Seele

Seele gefellet Gott / darumb eylet er mit jhm aus dem bösen Leben / aber die Leute so es sehen / achtens nicht / vnnd nehmens nicht zu Hertzen / Nemlich / daß die Heiligen Gottes in Gnad vnd Barmhertzigkeit sind / vnnd daß er ein auffsehen auff seine Ausserwehlten hat / etc.

EXORDIUM.

GEliebte vnd Andechtige Freunde im HErrn Christo / Es saget der wolgeübete / vnd von GOtt wolgeplagte / vnd doch stets getröste Mann Job in seinem Büchlein am 14. Cap. Der Mensch vom Weibe geboren / lebet eine kurtze Zeit / vnd ist voll Vnruhe / gehet auff wie eine Blume / vnd fellet wie ein Schatten / vnd bleibet nicht: In welchen Worten der Geistreiche Mann / den Zustand des Menschlichen Lebens mit wenigen / aber doch mit lebendigen Farben abmahlet? Das Menschliche Leben ist kurtz. Iob. 14.

Denn freylich ist es also / mit allen Menschen / vnd aller Menschlichen Leben beschaffen / Weil sie in Sünden empfangen vnd geboren / vnd nichts thun den Sündigen / vnnd aber der Sünden Sold ist der Todt / Rom. 7. Vnd alles was vbels vorm Tode mag vorhergehen / So ist der Menschen Leben nicht nur kurtz vnnd böse / Es sind die Tage aller Menschlichen Wahlfahrt / nicht nur wenig vnnd böse / wie Jacob sagt Genes. 47. Vnd ist nicht nur je vnd allzeit voller Vnruhe / Mühe / Sor-

Rom. 7.

Genes 47.

he/Sorge/Angst vnd Noth/vnd Furcht/ Syr. 40.
Syr. 40. Vnd wo es am köstlichsten ist mit Mühe vnd Arbeit
Psalm. 90. vermenget/ Psal. 90. Sondern es ist auch gar sehr kurtz/
flüchtig vnnd vnvergenglich/vnd so wenig bestendig/ So
wenig ein Blümlein oder Röselein lange im Winter Frost
vnd Schnee/ sich für seinen vntergang enthalten kan/ Er
Der Mensch ist wie eine Wiese Blume. gehet auff wie eine Wiese oder Feldblume/ vnnd hat auch
in seinem gantzen Leben mit jhr gleichen Zustand/ denn es
sonsten mit den wolriechenden Klee vñ Feldblümlein hat?
wenn sie am allerbesten wachsen wollen/ wenn sie am schön-
sten blühen/vnd am lieblichsten riechen/sich am herrlich-
sten breiten/vnd den Menschen am holdseligsten fürkom-
men/im Mayn/so kömpt der Meder mit seiner Sensen/
mayet daß Blümlein abe/vnd es darff nicht einen Tag an
der Sonnen liegen/so hat es Safft vnd Krafft/Schönheit
vnd Bestalt verlohren/ist verdorret vnd verwelcket/vnnd
seine stäte wird nicht mehr funden. Also wir Menschen
allesampt/die wir Pflantzlein des lieben Gottes seyn/ aus
dem Menschlichen Geschlecht/seynd wie ein Feldblümlein/
Psalm 90. vnd Wiesenrößlein/in vnserm gantzen Leben/Wir sind
wie ein Graß/das bald welck wird/Psal. 90. Wir
sind in vnserm Leben wie Graß/wir blühen wie eine
Blume auff dem Felde/wenn ein Wind darüber ge-
Psalm 103. het/so ist sie nimmer da/vnd jhre stäte kennet sie nicht
mehr/Psalm 103. Ja in Summa Summarum/alles
Fleisch ist Hew/vnd alle seine güte wie die Blumen
Esa. 40. auff dem Felde/Esai. 40. Wenn wir am allerbesten
wachsen/am allerlieblichsten vnd anmütigsten seyn/vn-
serm Nechsten am nützlichsten/in vnserm Stand vnd Be-
ruff/vnd gedencken vns am allerbesten zubreiten/so bläset
der Geist des HErrn vns an/bläset ins Hew/vnd in vnser
Fleisch/

Fleisch/ gehet vns ein schlechtes Lüfftlein an/ so verdorren vnd verwelcken wir wie Graß/ fallen dahin durch den zeitlichen Todt/ vnd vnser städte kennet man nicht/ wo wir gestanden haben/ vnd solches widerfehret nicht den Armen/ nicht den Alten/ sondern Arm vnd Reich/ Jung vnd Alt/ auch denen so wol/ so Kron vnd Septer tragen/ als denen/ so in Henffen Kittel gehen/ denn es ist allen Menschen einmal gesetzt zu sterben/ vnd dann das Gericht/ Hebreor. 9. Es ist der alte Bund/ du must sterben/ Syr. 14. vnnd trifft sich ja so bald/ daß man ein Junges Mensch zum Gottes Acker bringet/ als ein Altes/ auch offt mehr Junge als Alte. Hebr. 9. Syr. 14.

Welches alles/ weil wir keine Stunde vnnd Augenblick/ fürm Todt sicher seyn/ weil wir nicht wissen/ in welcher Stunde vnd Augenblick der Himlische Breutigam vñ HErr/ der HErr Jesus Christus kommen möchte/ vnnd vns abfordern von dieser Welt/ vns Christen darzu dienen soll/ daß wir Klug werden/ daß wir vns in steter bereitschafft halten/ das Liecht vnsers Glaubens in den Lämplein vnserer Hertzen vnnd Seelen allzeit brennen lassen/ auch mit Bußfertigem Christlichem Leben vnnd Wandel vns gefast halten/ damit/ der HErr komme/ gleich in der ersten/ in der andern/ oder dritten Wache/ er komme in der Jugend oder in der Mitten/ oder im Alter/ er komme früh/ zu Mitternacht/ oder zu Abend/ wir bereit erfunden werden/ vnd würdig seyn mögen/ mit in vnsers HErrn Frewde einzugehen. Christen sollen in steter bereitschafft seyn zum tode.

Vnd eben eine solche wolstehende Blume haben wir jetzo hier für vnsern Augen/ die Erbare Tugendsame Frau Vrsulam, Herrn M. Paul Gasmanni Haußfraw/ diese muß es mit jhrem Exempel für vnsern Augen bezeu- Wie vergenglich das Leben sey/ hat auch vorstehende Person erfahren.

gen/daß es eben zu vnsern zeiten/vmb aller Menschen Leben also beschaffen sey/wie es zu Davids/Jobs/vñ Esaiæ zeiten beschaffen gewesen/daß nemlich auch/jhr vnd aller vnser leben/der Feldblumen Leben gantz gleich vnnd ehnlich sey. Denn da sich dieses liebe Weiblein kaum recht / vnnd noch nicht recht in diß Leben geschickt hatte / da sie nu gedachte/ als ein Christin bey der Christlichen Kirchen zu wachsen/ als ein Christliche Ehefraw bey jhrem lieben Ehemann/ mit Zucht/ Liebe vnd Trewe zu wohnen/ vnd durch Gottes Segen mit Himmels Pflantzlein den Himmel mehr zubesetzen/ vnd recht jhrer Nahrung vnd Haußhaltung fürzustehen: Siehe/ da kömpt ein scharffes Wetter vber sie/ für 33. Wochen vberfället sie daß hitzige viertägliche verzehrende Fieber/ das hat sie an allen jhren Krefften also abgezehret/ daß sie gantz außgedrocknet / vnd fast nicht mehr bey jhr / als böser zeher Schleim verblieben / welcher auch/ da er sich erhoben/ jhr den Athen enzogen/ vnd vollend daß brennende Füncklein des Lebens/ bey jhr außgelescht hat/ daß sie am nechsten Mittwoch als ein Liechtlein vns vnter vnsern Henden verloschen / vnnd ist gar zeitlich gestorben/ kaum im 20. Jahr jhres Alters.

Da komen nu/ jhren lieben Christlichen hochbetrübten Eltern jhrem lieben Ehemann vnd andern Freunden/ freylich allerley gedancken ein / nach Menschlicher Vernunfft vnd vnserm Fleisch: Ach daß sie so bald gestorben ist/ ach was hat Gott an jhr ersehen / daß er sie also zeitlich hat sterben lassen/ vnd wie sollen wir dieses verstehen vnnd ansehen/ denen vnd andern so in voriger Zeit möchten betrübet worden seyn/ vber dem zu zeitlichen abschied der jhrigen/ oder noch möchten mit dergleichen fällen betrübet werden/ zum krefftigen Hertzens Trost / haben wir einen

Spruch

Spruch für vns genommen ex Sap. 4. welcher jhnen Trost vnd vnterrichtung geben kan/ weil er handelt von Junger Leuten todt/ vnd was eigendlich darvon zu halten/ wollen diesen Lehrpunct für vns nehmen vnd sagen: Sap. 4.

Was von der jenigen gerechten Menschen todt/ so zu zeitlich vnd in der Jugend sterben/ rechte Christgleubige Hertzen wissen/ halten/ gläuben vnd vrtheilen sollen. Propositio.

GOtt gebe seine Gnade hierzu/ vmb vnsers HErrn Christi willen/ Amen.

TRACTATIO.

SEhr wird von vielen Menschen verstossen in solchen fällen/ wenn sichs offt begibet/ daß feine junge/ starcke/ gesunde/ gerade/ auch wol fromme Christliche liebe Leute von Mannes vnnd Weibes Personen/ vnversehens sterben/ welche vnserer Vernunfft nach/ noch wol hetten lenger leben sollen vnd können. Wann junge Leute sterben/ gefallen nicht allzeit gleiche vrtheil/ von den vrsachen des Todes.

Etliche als die sichern vnd Epicurischen Hertzen/ die meinen es geschehe casu quodam plumps halben/ vnd ohne gefehr/ wie sich dort die Epicurer vnnd Weltkinder verlauten lassen/ Sap. 2. Ohne gefehr sind wir geboh- 1.
ren/ ohn gefehr fahren wir wieder dahin/ als weren wir nie da gewest/ denn das schnauben in vnser Nasen ist ein Rauch/ vnd vnsere Rede ist ein Fünckl in/ das sich in vnserm Hertzen reget/ wann dasselbige verloschen ist/ so fellet der Leib dahin/ wie verlodert Asche? Sap. 2.

Andere die etwas Christlicher seyn/ die suchen die vrsach bald in den Gestirnen vnd bösen aspecten, vnd conjunctionibus, der widerwertigen Planeten. 2.

Andere

Andere schreiben es den medicamentis, vnd diesen
3. vnd jenen eusserlichen Mitteln zu / offt auch wol der Menschen wartung vnd pflegung / vnd meinen / wenn sie hetten dieselbigen warten sollen / es hette so weit mit jhnen nicht kommen sollen / Ach HErr / spricht Martha zu Jesu / wo-
Iohan. 11. restu da gewesen / vnser Bruder were nicht gestorben / als wolt sie sagen / du hettest vielleicht sein besser gewartet / als wir haben thun mögen.

Andere so noch Gottfärchtiger seyn / wollen es nicht
4. gerne / vnd könnens auch nicht wol / solchen eusserlichen oder vnnatürlichen mitteln zuschreiben / aber doch vnter des führen vnd treiben sie allerley trawrige / vnd nicht allzeit wol bedächtige Reden? Ach es ist ja jmmer vnd aber schade / daß ein solch junges Christliches frommes Weib / ein solch liebes schönes Kindlein / ein solcher feiner Junger Mann / hat so bald sterben sollen / ach es ist doch zu zeitlich / ach wenn es doch nur ein wenig lenger hette leben sollen. Es ist dieser Mensch seines Lebens / dieser Welt / vnd der Welt freude / doch ja nicht im geringsten froh worden / ach wie grossen nutz hette dieser Mensch / entweder in Kirchen / Schulen / Regiment / oder in der Haußhaltung schaffen können / ach wie hette er seinen Eltern / oder Ehemann / oder nach gelegenheit der Personen Eheweibe / freundlich / nützlich / vnd erfrewlich seyn können / ach daß er doch noch Leben sollt / vnd möchte. Mit solchen vnd dergleichen andern trawrigen / billichen vnd vnbillichen Reden vnd Geberden / werden gemeiniglich die jenigen belegt / welche fromm vnnd Gottfürchtig seyn / vnd in jhrer besten Jugend von hinnen abgefordert werden. Aber alle solche Reden vnd Gedancken vnnd Geberden / sind dem Wort GOttes nicht gemeß vnd Christlich / sondern die Weißheit Gottes vnterrichtet

vns

vns viel eines andern vnd bessern / was vnd wie man von der Gerechten Todt / wenn sie zeitlich sterben / wissen / gleuben / halten vnd vrtheilen solle / da spricht vnser Text also: Gottes bedencken ist anders als der Menschen.

Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbet / so ist er doch in der Ruhe / denn er gefellet Gott / vnnd ist jhm lieb / darumb wird er weggenommen / aus dem Leben vnter den Sündern / vnd wird hingeruckt / daß die boßheit seinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betriege.

Das ist nun Gottes vrtheil / vrsach vnnd bedencken / warumb er die frommen gerechten zu zeitlich sterben lesset / welche vnserer Vernunfft / vnd vnsers Hertzens gedancken / gantz vnd gar zu wieder seyn. Denen Worten wollen wir in der furcht Gottes nachdencken / so werden wir allerseits vnsern willen desto eher in Gottes willen geben / weñ er vns vnsere liebe Kinder / vnsere liebe Weiber vnd Männer vnnd andere liebe nützliche Freunde nehmen solte.

Wir wollen aber diesen Text subdividiren, vnd zutheilen / in seine vnterschiedene Fragen / vnd müssen sagen: Abtheilung des Texts.

1. Wer die Leute seyn / die die heilige Schrifft gerechte Leute nennet. 1.
2. Was es mit solcher gerechten Leute Christenthumb / leben vnd sterben für eine gelegenheit habe. 2.
3. Was Gott für vrsache habe / daß er die gerechten so zeitlich sterben lasse / auch sie betrübe. 3.
4. Was sie die gerechten dessen gebessert seyn / weñ sie fein zeitlich sterben. 4.
5. Vnd was wir daraus zu vielfältigen Lehren / Trost vnd Vermahnung zu behalten. 5.

Erste Frage.

Erste Frage.

I. VOr eines / so müssen wir vor allen dingen gewiß seyn / von welchen Leuten vnd Menschen vnser Sprüchlein redet / damit wir nicht zugleich in vnser Predigt / auch die Gottlosen vnd Vnbußfertigen / vnd verdamppten mit einschliessen / vnd dieselben sich vnter diesen schein verkauffen können. Mit solchen Epicurern / Gottlosen / Vnbußfertigen / vnd jhrem leben vnd todt haben wir jetzo nichts zu thun / die leben offt lange / breiten sich aus vnd

Psalm. 37. grünen wie ein Lorber Baum / Psalm. 37. sie fahren offt trotziglich / Gott lesset jhnen auch frist zur Bekehrung /

Rom. 2. aber sie heuffen nur mehr vngnade / Rom. 2. darumb so gehen sie endlich vnter / vnnd nemen ein ende mit schrecken /

Gerechte Leute hier reden wir von gerechten Leuten. Nun sind wir Menschen von natur alle Kinder des Zorns Gottes / Eph. 2. wir sind alle arme Sünder / Rom. 3. vnnd sind

Sind wir nicht von Natur. Ephes 2. Rom. 3. alle vngerecht / Gott allein aber gerecht / vnd alle vnser Gerechtigkeit ist wie ein vnreines Kleid / mangeln des Ruhms / vnd müssen vns für Gott schemen / darumb vnser keiner sagen kan / ich bin gerecht / ich bin

Psalm 130. Psalm 143. Prov. 20. rein / vnd ohn alle Sünde. Vnd so wir sollen gerechte Leute seyn / so muß ein ander Gerechtigkeit vns gegeben werden / die auch noch besser ist / als des Gesetzes gerechtig-

Matth. 5. keit / derer sich die Phariseer vnnd Schrifftgelehrten rühmen? Sollen wir gerechte Leute für Gottes Angesichte

Sondern durch Christum. heissen / vnnd für gerecht gesprochen werden / so muß vns der HErr gerecht machen / vnd gerecht sprechen / der vnser

Ierm. 23. Gerechtigkeit ist / Jer. 23. Der HErr Jesus Christus / der vns von GOtt seim Himlischen Vater gemacht ist / zur Gerechtigkeit / vnnd zur Erlösung /

1. Cor.

1. Cor. 1. der durch sein Erkentniß vns gerecht ma- 1. Cor. 1.
chet / Esai. 43. weil er ihre Sünde träget. Es muß Esa. 53.
vns die erworbene Gerechtigkeit Christi / die er durch sein
vollkommenen gehorsam erworben hat / zugerechnet wer- Wie Christi Gerechtigkeit werde zugerechnet.
den / zur Gerechtigkeit / vergebung der Sünden / vnd Selig-
keit? Dieses geschicht / wenn der Mensch mit wahrem Glau-
ben an Jesum Christum sich helt / an Christum gleubet /
auff Christi verdienst sich verlesset / da wird jhm im Evan-
gelio die Gerechtigkeit Christi zugerechnet / vnd vmb sol-
cher zugerechneten Gerechtigkeit willen / wird der Mensch
gerechtfertiget / für gerecht gesprochen / von GOtt vmb
Christi verdiensts vnd vorbitt willen. Es wird auch sol-
che gerechtigkeit denen die getaufft werden / durch die heili-
ge Tauff appliciret, mitgetheilet vnd angezogen / als ein
Kleid / Galat. 3. Esai. 61. vnnd durch das heilige Sacra- Galat. 3. Esa. 61.
ment / des wahren Leibs vnd Bluts Jesu Christi / so mit
wahrem Glauben empfangen wird / in vñ neben der Sacra-
mentlichen leiblichen niessung / vnter dem gesegneten Brod
vnd Wein / kräfftiglich versiegelt vnd vorsichert / zu vnser
Seelen Heyl vnd Seligkeit.

Wollen wir nu gerechte / gerechtfertiget / recht from- An einem recht gerechten Menschen finden sich dreyerley Gerechtigkeiten.
me Leute genennet werden / seyn vnnd bleiben / so müssen
wir an Christum gleuben / vnd seines Verdiensts vns trö-
sten / so wird vns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet / vnd
also heissen wir / die wir an Christum gläuben / gerechtferti-
gte Leute / gerechte / imputativè per justitiam imputatam I.
Christi? Vnd wo diese zugerechnete Gerechtigkeit Christi / Justitia imputata.
welche da selig machet / gefunden wird / wo ein warer Glau-
be ist / welcher die Gerechtigkeit Christi ergreiffet / da ist er
nicht müssig / sondern er wircket vnd treibet den Menschen / II.
noch zu mehrer Gerechtigkeit / die heisset Justitia inchoata, Justitia inchoata.

oder novæ obedientiæ, die Gerechtigkeit des newen gehorsambs/ daß der Mensch ein Christliches/gerechtes/ heiliges vnd Gott wolgefelliges Leben führet/ vnd aus denen beyden folget die dritte species, die heist Justitia bonæ conscientiæ, wañ sich der Mensch eines guten Gewissens civiliter für jedermann befleissiget. So nun einer wil den Namen haben/ daß er gerecht sey/der muß die dreyerley Gerechtigkeit an sich haben/ die Justitiam imputatam, die da selig machet/ Justitiam inchoatam, vnd Justitiam bonæ conscientiæ, die auch jhre belohnung haben/ aber im ewigen Leben/ wie am nechsten Donnerstag hiervon ex Psalm 18. eine sonderliche Predigt geschehen/ vnnd von solchen Leuten vnd Christen reden wir hier/mit der Weißheit Gottes/ davon sind die Wort zuverstehen/ **Der Gerechte ob er gleich zeitlich stirbet.**

III. Iustitia bonæ conscientiæ.

Psalm 18.

Die ander Frage.

Die ander Frage.

II. **Folget nun/ Weil wir wissen/ warvon eigentlich dieser Text redet/ Von gerechten Leuten/ von gleubigen/ ausserwehlten/ frommen/ Gottesfürchtigen Christlichen/ Gottliebenden Gewissenhafftigen Hertz vnd Mensch/ Was es mit solcher Leuten Christenthumb/ Leben vnd Todt/ für eine beschaffenheit/ Antwort.**

Gerechter Leute Zustand im Leben

Weil sie leben/ haben solche gerechte Leute am allermeisten Creutz vnd Vnglück/ denn Quilibet Christianus est etiam Crucianus, wer ein Christ ist/ der muß auch ein Creutzträger seyn/ vnnd wer Christi Jünger bleiben wil/ der muß sein Creutz auff sich nehmen/ vnd jhm nachfolgen/ wie solches die Exempel des frommen vnd gerechten Nohæ/ Abrahams/ Loth/ Jacobs/ Josephs/ Davids/ vnd

Ist das liebe Creutze.

vnd ander mehr außweisen / welchen es bey jhrer gerechtigkeit vnd frömmigkeit widerfahren ist/daß keiner ohn alles grosses Creutz auß dieser Welt abgeschieden / wie hiervon zur andern zeit. Vnd dessen gedencket hier nicht die Weißheit Gottes / sondern des Todes gedencket sie / daß die Gerechten / auch alle sterbende Menschen seyn / die Frommen sterben so wol als die bösen/ denn sie sind Sünder vnd Menschen / Es ist der Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben/ Rom. 5. Sonderlich aber/ daß sie am allermeisten zeitlich sterben/ Der Gerechte ob er gleich zeitlich stirbet / etc. Zeitlich vnd auch offt plötzlich/ schnell vnd geschwind/ vnnd vnversehens in vnsern Menschlichen Augen? Also redet die Göttliche Schrifft / daß die Gerechten / die Frommen fast jmmer ehe sterben / als die Gottlosen/ Esai. 56. Der Gerechte kömpt vmb/ vnd niemand ist der es zu Hertzen nehme / vnnd heilige Leute werden auffgerafft/ vnnd niemand achtet darauff/ denn die Gerechten werden weggerafft/ für dem Vnglück / vnd die richtig gewandelt haben / kommen zum Frieden / vnnd ruhen in jhren Kammern.

Der Todt.

Rom. 5.

Offt gar zu zeitlicher Todt.

Die Gerechten sterben offt zeitlicher als die bösen. Esa. 56.

Es beweisen es auch die Exempel vieler Heiligen vnd Frommen/ so in jhrer Jugend gestorben/ vnd sonsten auch vmbkommen seyn. Abel der fromme Mensch muß sich lassen von seinem Bruder erwürgen / ehe er zu solchem Alter kömpt / dahin er hette gelangen sollen. Haram starb in seiner Jugend für seinem Vater Thara/ in seinem Vaterlande/ Genes. 11. Welches das erste Exempel in der Bibel ist/ da ein Kind ist ehr gestorben als seine Eltern. Rachel das liebe fromme junge Hertz / starb in jhrer Jugend/ da sie jhrem Jacob mehr nicht als zween Söhne zur Welt gebohren/

Exempla junger Leute zeitlichen Todes. Genes. 4.

Genes. 11.

Rachel.

Ionathan. 2. Sam 1. 2. Sam. 12.

bohren/ er hette gewünschet/ sie hette jhm lenger leben sollen. Jonathan der fromme Held starb zeitlich / 2. Sam. 1. Davids Söhnlein stirbet jung / Lazarus / Jairi Töchterlein / der Wittwen Sohn zu Nain / sterben in der Jugend / vnd jhren Eltern vnd Freunden allzu zeitlich/ daß also gemeiniglich offt die frommen am allererſten vnd zeitlichſten sterben / wie wir solches auch wol mit andern Exempeln/ aus der täglichen erfahrung beweisen könten/ wañ ich nicht wüste / daß die tägliche erfahrung allbereit ewre Hertzen vberzeigete/ daß sie mit mir eines seyn/ daß gar offt die Gerechten zeitlicher sterben / als die bösen? Wollen aber doch hierdurch die rechten ehrlichen Alten / vnd die grawe Haar nicht verachtet haben / die haben auch jhren Trost in andern Sprüchen / wir reden hier/ daß es gemeinlich vnd gar offt also zugeschehen pfleget.

Die dritte Frage.

Dritte Frage.

III. Vrsache / warumb gerechte offt zeitlich sterben.

ES fraget sichs fürs dritte: Was hat doch Gott für vrsach / daß er offt fromme vnd gerechte / die nach Lebens werth wehren / sterben lesset? Das dürffen wir nicht mit den Calvinisten suchen in absoluta DEI & fatali prædestinatione, als hette GOtt es also versehen / vnd hetten sie also sterben müssen / vnd hette Gott solchen terminum des Lebens jhnen nicht erlangen können? Nein / sondern vnser Text saget / denn er gefellet Gott wol/ vnd ist jhm lieb/ vnd wird weg genommen aus dem Leben. Item / seine Seele gefellet Gott wol/ darumb eylet er mit jhm auß diesem bösen Leben / ja die Heiligen sind in Gnad vnd

Die Gerechten vnd jhre Seele gefellet Gott wol.

vnd Barmhertzigkeit. In diesen gar schönen / gar tröstlichen Worten / stehet die causa proxima αἰτιολογικὴν die nehest vrsach / warumb Gott die gerechten / die frommen offt zeitlich sterben lesset / offt vnversehens vnd plötzlich heimholet / wegraffet / wegrücket / wegnimmet / aushebet / vnnd mit jhm aus diesem bösen Leben eyle. Diese termini stehen alle in dem Text / denn sie gefallen Gott wol / jhre Seele gefellet Gott / Gott liebet sie / hat ein solch liebreiches gnediges Hertz an jhm / vnnd zu jhnen / Er hat sie so lieb / als seinen liebsten Schatz / er wil sie nicht lenger von sich lassen / Er kan jhrer nicht lenger entrahten in seinem Himmel / er wil vnd muß sie haben / daß sie seyn wo jhr Heyland Jesus Christus ist. Der Königliche Prophet David brauchet auch ein solch Wort / Gott reisset mich heraus / vnd führet mich in raum / denn er hat Lust zu mir / כִּי חָפֵץ בִּי placuit ipsi, denn er hat wolgefallen zu mir? Solcher wolgefallen GOttes des Himlischen Vaters welchen er zu den gerechten / vnd zu den gläubigen träget / kompt her von vnserm HErrn JEsu Christo / vnserm einigen Erlöser / Mittler / Vorsprecher vnd Seligmacher. Diesen seinen lieben Sohn liebet Gott der Himlische Vater / Seine Seele hat an demselben wolgefallen / Esa. 42 Matth. 3. Vnnd in diesem seinen geliebten Sohn / liebet er auch vns / vnnd wil vns lieben in alle ewigkeit / wie auch mit mehren im 18. Psalm / vnlengsten ist erkleret worden.

Pſalm. 18. v. 20.

Woher es komme / daß Gott wolgefallen an den Gerechten hat.

Esa. 42. Matth. 3.

So kompt es nun von der Hertzlichen Barmhertzigkeit / Gnade vnd Liebe Gottes her / die da ist in Christo Jesu vnserm HErrn / wenn die gerechten zeitlich / vnd zu zeitlich sterben / jhre Seele gefellet Gott wol / seine Lust vnnd

Liebe /

Liebe vnd frewde hengt an jhnen/drumb wil er sie als seine liebsten Schätze/ vnter den Sündern vnd bösen Weltkindern lenger nicht lassen/ er wil sie nicht lenger lassen engstigen vnd betrüben/ er raffet sie weg/ er rucket sie weg/ ja er eylet mit jhnen aus dieser bösen Welt: Haben nun die Heyden recht gesagt/ ὃν θεοὶ φίλουσιν ἀποθνήσκει νέος: Wen die Götter lieben/ der stirbet zeitlich. So können vnd solen wir Christen viel mehr sagen/ Ach wer zeitlich vnnd selig stirbet/ den hat Gott lieb/ dessen Seele gefellet GOtt wol/ immatura mors piorum est matura gratia & benedictio.

Einrede: Sie sind offt noch gar zu jung zum Tode.

Ja spricht ein fromer Christlicher betrübter Mensch/ sie sind ja noch gar zu jung/ offt stirbet manchs frommes Hertzlein/ in der Wiegen/ mancher im andern/ dritten/ manches frommes im 18. 19. 20. Jahr/ wie diese Christliche Ritterin.

R. Antwort: Ach das schadet nichts/ **denn das Alter ist ehrlich/ nicht das da lange lebet/ oder viel Jahr hat/ Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar/ vnd ein vnbeflecktes Leben/ ist das rechte Alter/ das Gott gefellet.**

Wer Klugheit hat/ das ist die Erkentniß Gottes/ vnd den Glauben an JEsum Christum/ das ist die allerbeste Klugheit/ Psalm. 111. vnd ein vnbeflecktes Leben/ wenn er gleich nur 2. Tage/ 2. Jahr/ oder mehr alt wer/ so ist er gleich Alt gnug/ daß er Gott gefallen/ vnnd also selig sterben kan/ nach seinem wolgefallen. Ist darumb auch diese einrede gentzlich wiederleget.

Psalm 111.

Die

Die vierdte Frage.

Vierde Frage.

IV.

ZVm vierdten/ Nun spricht ein from̃er Christ/ Ich höre/ daß die jenigen/ die GOtt lieb seyn/ am gemeinsten sein zeitlich sterben/ vnd das Klugheit vnd ein vnbeflecktes Leben/ das rechte Alter zum seligen Todt sey/ so gebe ich mich endlichen drein.

Von dem nutz vnd gewinst/ den die Gerechten an jhrem zu früh zeitlichem tode haben.

Ich frage aber zum vierdten: **Was sind es aber die Gerechten vnd Frommen gebessert/ vnd was haben sie für nutz darvon/ wañ sie hier zeitlich sterben.** Wenn ich das werde hören/ so werde ich mich auch desto eher zu frieden geben müssen? Darauff ist nun die Antwort: Es ist der nutz so viel/ manigfaltig vnd groß/ daß wir jn in einer so kurtzen zeit nicht nach notturfft erkleren können/ wollen jhn aber etlicher massen andeuten.

1. Die Gerechten wenn sie etwas desto zeitlicher sterben/ so gelangen sie desto eher zur vollstendigen kräfftigen Lieb/ Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes/ denn hie/ weil sie leben/ sind sie wol Gott auch lieb/ aber weil wir allezumal gebrechen haben/ so wird der liebe GOtt offt vnwillig auff vns/ aber dort so wir sterben/ kommen wir zu wolgefallen/ vnd zur Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu vnserm HErrn/ von welcher wir in alle Ewigkeit nich können geschieden werden/ Rom. 8.

1. Voller gebrauch der gnade Gottes.

Rom. 8.

2. Zum andern/ die Gerechten durch jhren zu zeitlichen todt/ kommen zur Ruhe/ **ob er gleich zu zeitlich stirbet/ so ist er doch in der Ruhe:** Eben diese Wort stehen auch Esa. 56. **Die richtig für sich gewandelt haben/ die kommen zu Friede/ vnnd ruhen in jhren Kammern/ Selig sind die Todten im HErrn/ von**

2. Ruhe so da vollkom̃en ist.

Esa. 56.

nun an ruhen sie in jhrem lieben Gott. Ach wie ein grosser nutz ist das / wenn vnser Leib vnd Seele zur seligen Ruhe Gottes gelangt? Den Gottlosen drawet Gott ernstlich/ das sie zu seiner ruhe nicht kommen sollen / Psalm 95. Hebr. 2. Dargegen die Gerechten sollen wohnen in friede / vnnd in stoltzer ruhe / Esa. 32. freylich ruhen die selig verstorbenen von dem Augenblick an/ als sie jre Seele jrem HErrn Christo vbergeben.

Psalm 95. Hebr. 2. Esa. 37.

Wie die selig verstorbenen ruhen

a Von Sünden. Rom. 6.

a Sie ruhen von Sünden/ deñ sie können nicht mehr sündigen/ vnd weiter Gottes Zorn vnd Straffe verdienen/ wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der Sünde.

b Von Creutz. Apoc. 7. 21

b Sie ruhen von Creutz vnnd Trübsal / da sie keine Angst vnd Noth/ vnd kein Trübsal mehr/ im ewigen Leben rühret.

c Von Kranckheit.

c Sie ruhen von aller kranckheit vnd Leibes beschwerung/ welcher sie in diesem Leben offt biß an jhr ende haben müssen vnterworffen seyn / es fället keine hitze vnd frost vber sie/ Apoc. 7.

Apoc. 7.

d Von innerlichen anliegen.

d Sie ruhen von jnnerlichen heimlichen anliegen/ vnd hertzeleid/ welches sie allhier offt haben tragen/ vnd erfahren/ vnd auch darzu wol niemands/ als Gott dem HErren klagen dürffen / wie manchs froñes Hertz offt solches heimliches Creutz vnd anliegen hat.

e Von aller sorge.

e Sie ruhen von aller Haußsorge/ Amptsorge/ Arbeit/ Furcht / Quall / Ruheseligkeit / vnd Seligkeit? Lasset mir das O jhr lieben Christen einen nutz seyn / vber alle nutzbarkeit.

Vber das vnd fürs dritte / So werden sie durch den allzuzeitlichen Todt auch errettet vnd erlöset von aller gefahr Leibes vnd der Seelen.

3. Vollkommene erlösung.

Des Leibes gefahr / darin der Mensch so lange erlebet/

lebet / schwebet / ist vielfältig / so viel er Aderlein vñ Gliedmassen an seinem Leibe hat / so vielerley Kranckheit hat er sich täglich zubesorgen / so viel schaden vnd Vnglück kan jm begegnen / wenn Gott mit seiner Gnade vnnd Hut vber jhn nicht helt / seinen Engeln nicht befihlet / daß sie jhn auff den Händen tragen / damit er seinen Fuß nicht an einen Stein stossen / Psalm 91. deñ der böse Feind der Teuffel / wo er vns an der Seelen nicht schaden darff / so siehet er doch zum wenigsten / daß er vns am Leibe / wo jhm müglich / vnd es jhn von GOtt vergönnet würde / schaden beybringen möchte / wie Jobs Exempel außweiset / ja wenn auch vnsere Haar auff vnserm Häupte nicht so eigentlich gezehlet weren / von Gott dem HErrn / würde er dieselben nicht vnverletzet lassen / Matth. 10. Es kan auch der Mensch sonst bald in gefahr des Leibes / im Wasser / im Wetter / im Fewer / in Winden / in Kriegen / vnnd andern dergleichen fällen kommen / besonders wenn solche gefehrliche zeiten seyn / vnd sich anlassen / da man von Krieg vnd lauter Kriegsgeschrey singet vnd saget / da vielen Hertzen bange wird: Aller dieser gefahr haben sich die selig verstorbenen nicht zubesorgen / sie sind in frieden / fürm kommenden Vnglück weggeraffet / vnd ruhen sanfft in jhren Kamern / Esa. 56. Noch eine viel grösser gefahr ist diese / darin in diesen letzten zeiten viel frommer Christen schweben / welchen die Seele angehet / vnd die Seele verderbet / ja Leib vnd Seel zugleich / ins verdamnüß bringet. Daß sind nun falsche Lehr vnd jrriger Glaube / vnd böse Exempel / davon sagt der Text / Er wird weg genommen vnter den Sündern / er wird hingerückt / daß die Boßheit seinen Ver-

Leibes gefahr des Menschen ist groß.

Psalm 91.

Matth. 10.

Esai 56.

Der Seelen gefahr ist noch grösser.

stand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betriege.

Freylich ist es also beschaffen/ böse Exempel verderben einem das gute/ vnnd die reitzende Lust verkehret vnschüldige Hertzen/ wie abermals vnser Text saget: Wer lange mit Sündern vmbgehet/ wird zu sündigen bewogen / vnd ist auch kein schädlicher Bifft / als falsche Lehre / dieselbe verderbet das gute / den Glauben an JEsum Christum / vnnd bringet den Menschen gewißlich vmb seiner Seelen Heyl vnnd Seligkeit / für allem deme/ für böser Gesellschafft / für falscher Lehre/ für böser Lust/ vnd sündlichen Vnart / sind alle die jenigen gesichert / so selig gestorben seyn / denn sie haben zur Gesellschafft die Engelein Gottes/ sie seyn den Engelein gleich / Matth. 22. sie haben die böse Lust abgelegt/ jhr Lehrer/ Doctor / vnnd Meister ist der HErr Jesus Christus selber / da sie werden alle gelehrt / vnd selber Doctores seyn vnd heissen / wie die Schrifft saget.

Matth. 22.

4. Die rechte volkommenheit

Endlich vnd zum vierdten haben auch die jenigen / so zeitlich Selig sterben / diesen grossen frommen davon / sie werden bald vollkommen/ Textus, Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet.

Muß an vns einmal seyn.

Zur vollkommenheit muß es endlich mit vns kommen vnd gelangen/ wenn wir Gott gefallen sollen/ wir sollen vollkommen seyn/ wie vnser Vater im Himmel ist/ Matthæi 5. Nun ist aber allhier an vns durchaus nichts vollkommenes/ es ist alles stückwerck/ was auch gleich Lorinus mit seinen Jesuiten de perfectione bonorum operum leyert / es ist alles elend ding / wann wir alles gethan haben/

Ist allhier nicht. in Psal. 18.

haben / so seyn vnnd bleiben wir vnnütze Knechte/ vnd mangeln des Ruhms der vollkommenheit / den wir für Gott haben sollen. Luc. 17.

Nach dem seligen Todt aber werden die Gerechten vollkommen/vnd gelangen zur rechten vollkommenheit. Nach dem seligen Tode werden wir vollkommen.

Vollkommen werden sie in der Erkentniß Gottes/ vnd seines Sohns Jesu Christi vnsers Heylandes. Hier sehen wir als in einem Spiegel / dort aber von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13. 2. Cor. 3. α. In der erkentniß Gottes. 1. Cor. 13.

Vollkommen werden sie in der Hoffnung / denn was sie hier gehoffet / das besitzen sie alles in der that / ex spe, kommen sie in Rem, ex fide ad Vide, sie gehen der Seelen nach ins ewige Leben / Matth. 25. β In der Hoffnung. Matth. 25.

Vollkommen in der Liebe Gottes / hier lieben wir GOtt vnnd vnserm lieben HErrn Jesum Christum / aber mit gar schwachen vnnd kalem Hertzen / wir sagen offt mit Petro / Ach HErr du weisseſt / daß ich dich lieb habe / aber doch ist schlecht ding / dort wird solche vnsere Liebe vollkommen seyn / ibi perfectè amabimus Deum, wir werden Gott vollkommen lieben / 1. Joh. 2. γ In der Liebe Gottes. 1. Iohan. 2.

Vollkommen werden sie seyn / im Trost / Lazarus wird getröstet / Luc. 16. δ Luc. 16. Im Trost.

Vollkommen werden sie in der ewigen Frewde / Ewer Frewde soll vollkomen seyn / vnd ewer Frewde soll niemand von euch nehmen / sagt Christus Joh. 15. Hier wäret die Frewde nicht lange / gibt vns GOTT gleich auff ein halbes ständlein oder etzliche / Frewde / so ist doch die Trawrigkeit mit eingemenget. ε In der Freude. Iohan. 15.

Sunt mala mixta bonis, sunt bona mixta malis.

Vollkommen werden sie im Leben / denn der selig ζ Im Leben.

verstorbenen Seele lebet ewig in GOTT/der Leib ruhet auff hoffnung des ewigen Lebens/vnnd haben sich keines Todes mehr zu befürchten/es wird kein Todt mehr vber sie fallen/den gleubigen kan der ander Todt nicht schaden/ Apoc. 2. Apoc. 20.

Apoc. 2. Apoc. 20.

Gehet vnd dencket jhm nun nach/alle Christliche betrübte/vnd nicht betrübte Hertzen vnnd Seelen/ists nicht also/der nutz vnd frommen/welchen die Gerechten davon haben/vnd dazu sie gelangen/durch einen allzuzeitlichen/ vnd doch seligen Todt/ist so vielfältig/daß es kaum mit Menschen Gedancken mag erreichet/geschweige mit Menschen Zungen außgesprochen werden. Vnd so haben wir fast den Text erkleret vnd gehöret:

1. 1. Wer die Gerechten seyn.
2. 2. Was sie vor gelegenheit haben/sie sterben gemeiniglich zeitlich.
3. 3. Was GOtt vor vrsache/daß er sie so zeitlich abfordert/jhre Seele gefalle Gott.
4. 4. Vnd was sie für nutz darvon haben/sie kommen desto ehe zu 1. Gottes Lieb vnd Barmhertzigkeit/ 2. sie kommen zur Ruhe/ 3. werden aus aller gefahr erlöset/ vnd 4. werden bald vollkommen.

Περίοδος.

V. Περίοδος. V. Daraus haben wir auch Lehren/Trost/vnnd Vermahnung/zu vnsern nutz vnd frommen anzuführen.

Lehren aus diesem Bericht.

I. 1. Haben wir zu lernen/wie Hertzlich/inbrünstig lieb/GOtt der Himlische Vater in seinem lieben Sohn dem HErrn Jesu Christo alle Menschen/sonderlich aber

Gott liebet in Christo hertzlich.

aber die gerechten vnd gläubigen / die heiligen vnd from̃en habe / jhre Seele gefelt GOtt wol / er hat seines Hertzens Kust vnd gefallen an jhnen / darumb eylet er auch aus solcher inbrünstigen Liebe / offt desto eher mit jhnen aus der Welt / vnd bringet sie in jhr Schlaffkämmerlein / vnnd die Seele in Abrahams Schoß / damit jhnen so bey dieser bösen Welt / nichts vbels / kein schade an Leib vnnd Seele weiter widerfahren möchte.

II. Allzufrüh zeitlich sterben / schadet nicht an der Seligkeit.

2. Lernen wir / der zeitliche oder zuzeitliche Todt / auch ein geschwinder / vnd vns vnverhoffter Todt / schadet den gerechten / den gleubigen nichts / an jhrer Seelen Heyl vnd Seligkeit / sondern er ist die Thür / dardurch dieselbigen desto eher vnd mehr zur ewigen vollkommenheit befördert vnd eingelassen werden / denn zu zeitlich sterben / heisset hier zeitlich vollkommen werden.

III. Ohne Gottes willen stirbet kein gläubiger Mensch.

3. Lernen wir / daß kein frommer vnnd gläubiger / gerechter Mensch oder Christ / plumps halben / vnnd ohne Gottes gnedigen vnd guten willen sterbe / oder sterben könne / wann jhn gleich auch gerne die gantze Welt sterben sehe / Vnser zeit stehet in Gottes Händen / Psalm 31. Er hat alle vnsere Tage auff sein Buch geschrieben / die noch werden sollen / Er hat den Menschen ein Ziel gesetzt / das kan er nicht vberschreiten / Psalm 130. Job. 14. vernehmet / wenn es jhn GOtt nicht wil vberschreiten lassen / vnnd selber aus gnaden erlengern / der ist die Longitudo dierum nostrorum, die lenge vnsers Lebens: Wie es nu jhme gefellet / so machet ers mit vnserm Leben / er mag den terminum verkurtzen oder erlängern / das stehet bey seinem gnedigen willen / vnd nicht bey Menschen / oder Menschlichen mitteln vnd hülffe / drumb beten auch die rechtgläubigen offt in jren nöthen / in der Schrifft / HErr

Psalm 31.

Psalm 139. Iob. 14.

IV.

DErr nim meine Seele hin / wenn es gleich noch nicht zeit ist/ wie von Elia/ von Moyse vñ von Jona gelesen wird. Vnd ohn dessen gnedigen willen vnd seine verordnung/ kan niemands zu zeitlich / niemands auch zu langsam sterben/ wenns jhm gefellet/ also lesset ers geschehen/ vnd wann jhm ein junger Mensch/ der seinen vorgesatzten Ziel des Lebens gleich nicht erreichet hat / gefellet. Es ist jhm aber besser Todt als Lebendig seyn/ O so nimmet er jhn weg / er raffet jhn weg für dem Vnglück / er hebet jhn aus wie ein Gärtner ein Baum / er eylet auch wol mit jhn aus dieser bösen Welt/ lesset es geschwind vnd plötzlich geschehen. Vnd alles solches geschicht gewiß / nach seinem gnedigen vnd Väterlichen willen/ denn die Heiligen Gottes sind in Gnad vnd Barmhertzigkeit/ vnd er hat ein auffsehen auff seine Außerwehlten. Ach wie sind das schöne Wort / die Heiligen sind in Gnad vnnd Barmhertzigkeit GOttes / vnd er hat ein auffsehen auff seine Außerwehlten / Er behütet sie wie ein Augapffel im Auge/ Psalm 17. Darumb so können sie ohn sein gnedigen willen nicht an einem Härlein / viel weniger an jhrem Leben einigen schaden nehmen / vnnd ist kein Zornzeichen Gottes / wann junge Leute zu zeitlich sterben / sondern ein lauter gnaden vnd Liebes Zeichen/ denn er gönnet vnd gibet jhnen ja mehr als sie verliehren vnnd begehren/ das sollen wir gläuben vnd erkennen.

Pſalm 17.

IV. Des ewigen Lebens Zustand ist herrlich.

4. Wir lernen auch endlich / was es im ewigen Leben für einen herrlichen Zustand habe/ mit allen Gläubigen vnd Außerwehlten / vnd wie sie / wenn sie selig sterben/ so einen herrlichen köstlichen Tausch vnd Wechsel gethan haben/ deñ dort sind sie in voller gnad vñ barmhertzigkeit/

dort

dort ruhen sie von aller Arbeit/ Angst/ Creutz/ vnd Elend/ dort sehen sie GOtt von Angesicht zu Angesicht/ dort sind sie von aller gefahr vnd furcht Leibes vnnd der Seelen erlöset/ dort sind sie vollkommen/ in der Erkentnüß Gottes/ Lieb/ Hoffnung/ Frewd/ vnd im ewigen Leben/ wer wolt denn den seinigen/ die er lieb hat/ solche vnaußsprechliche Frewde vnd Ruhe vnd Herrligkeit nicht günnen/ wer wolte nicht wünschen/ bald vnd fein zeitlich zu sterben/ damit wir nur fein zeitlich zu solcher Herrligkeit befordert würden.

Trost.

Trost.

Mit diesen Christlichen vnd Geistlichen Gedancken/ sollen sich nu trösten:

Für eins/ die jenigen welchen Gott die jhrigen in der Jugend hinweg gerissen hat/ weggerafft/ oder noch weg nehmen möchte? Wann Eltern jhre Kinder sterben/ die sie hertzlich lieb gehabt? Wann Eheleuten jhre liebe Ehegatten/ vnd Leibes gehülffin weggerissen/ oder wenn sonsten junge fromme vnd nützliche Leute abgefordet werden/ so sollen sie sich so darmit trösten/ vnd das gewiß schliessen: Siehe deines Kindes vnd Freundes Seele hat Gott gefallen/ es ist nach Gottes willen also geschehen/ GOtt hat sie geliebet/ darumb hat er mit jhn geeylet/ hat sie weggenommen/ nun sind sie in der Ruhe/ sie sind von allem vnfall erlöset/ vnd sind allbereit in der Vollkommenheit/ das wil ich jhnen Hertzlich gönnen/ vnd meinen willen in GOttes willen geben. Einmal/ für alte/ wann die jungen Leute sterben.

Fürs andere/ sollen auch hierbey einen Trost schepffen junge Leute/ wenn sie in jhrer Jugend kranck werden/ vnd sehen das die Kranckheit vberhand nehmen/ vnnd mit Fürs ander/ für die jungen wann sie sterben sollen.

jhnen es fast wil dahin kommen / daß sie sich des Todes befürchten müssen. So ists wol nicht ohne / junge Leute sterben nicht allzeit gerne / sie gedencken auch / wenn du doch noch eine weile leben soltest bey deinen Eltern / bey deinem Manne / vnnd Kindern / oder sonst bey deinen Freunden / daher sie jhnen ein grawen fürm Tode machen / aber wenn sie sehen / daß es also GOttes wille sey / sollen sie jhre Seele mit Gedult fassen / vnd jnen den Trost einbilden / Ach meine Seele gefelt Gott wol / Gott liebet mich / er eylet mit mir auß dieser bösen Welt / er wil mich zur Ruhe bringen / ich soll bald vollkommen werden / ach so wil ich meinem Gott gerne folgen. Also stirbet es sich fein sanfft / willig vnd selig / in solchen tröstlichen Gedancken.

Vermahnung.

Vermahnung.

Gehet an Einmal alle Menschen / wenn sie sehen / daß junge Leute zeitlich vnd offt auch plötzlich sterben / so sollen sie nicht judiciren vnd syndiciren, so vnd so ists geschehen / diß vnd jenes ist die vrsache / Nein / es heisset / der Gerechte gefellet Gott wol / darumb stirbet er nach GOttes willen.

1. Christen sollen nicht vnzeitlich vrtheilen.

Dann vnnd vors ander / sollen auch die jenigen vermahnet seyn / denen Gott die jhrigen nach jhrem Sinn zu zeitlich sterben lesset / daß sie mit vngedult oder vbrigen trawren Gott nicht wiederstreben / oder erzürnen / weil sie hören / daß es Gott mit den jhrigen besser meinet / als sie es mit jhnen meinen möchten / daß er sie besser versorgen kan / als sie / vnd daß sie an dem zeitlichem Tode nichts eingebüsset / sondern viel mehr gewunnen haben / vnnd jhnen nicht vbel / sondern gar wol geschehen sey.

2. Christen sollen nich vngedültig werden.

End-

Endlich sollen auch junge Leute sich warnen vnnd vermahnen lassen/ daß sie nicht sicher seyn/ nicht zu sehr auff jhre Jugend sich verlassen/ vnd meinen/ weil sie Jung weren/ so were es nicht müglich/ daß sie so bald sterben konten. Wie viel menschen jhrer Jugend trawen/ vnnd wenig nach Gott vnd seinem Wort fragen/ vnd meynen/ es werde mit jnen noch so bald nit an ein sterbē gehen/ junge Leute sterben auch/ sie sterben auch gar zeitlich. Darum̄ junger Mensch gedencke an deinē Schöpffer in deiner Jugend/ Eccl. 12. vnd bekehre dich zu Gott deinem HErrn/ mit Bußfertigen vnd gläubigen Hertzen/ so wird der zeitliche Todt dir nicht schaden/ weder an Leib noch der Seelen Seligkeit.

3. Junge Leute sollen sich nicht auff jhre Jugend verlassen.

Eccles. 12.

Vnd so viel von dem vorgenommenen Text/ Helffe Gott daß vnser Buß/ vnser Glaube/ vnser Christenthumb/ ja vnsere Seele je vnd allzeit Gott gefallen möge/ so werden wir zu rechter zeit nach Gottes willen sterben/ vnd in Christo Jesu ewig leben/ Amen.

PERSONALIA.

VNd wenn wir diese Christliche Leiche ansehen/ vnd zu derselbigen vns wenden/ so müssen wir sagen vnd bekennen/ daß obgedachter Text/ an jhr auch fast in allen stücken wahr worden/ daß sie gerecht sey gewesen/ durch die Gerechtigkeit vnsers HErrn Jesu Christi/ ist kein zweiffel/ denn sie ist auff Christum getaufft/ sie hat den Glauben an Jesum Christum in jrem Hertzen gehabt/ Christum hertzlich geliebet/ der hat sie auch hinwieder bey Gott liebreich gemacht/ vnd sie ist nach jhrer lieben Eltern/ vnd jhres lieben Ehemanns/ vnd anderer Freunde Menschlicher meynung/ jo gar zu zeitlich gestorben/ im 20. Jahr jhres Alters/

hat auch dieselbigen allerseits hefftig betrübet? aber nichts zu zeitlich/ jhre Seele hat Gott gefallen/ Gott hat sie vnter den Sündern weg genommen / Gott hat mit jhr geeilet / sie ist nun schon vollkommen worden / sie ist nun in der Ruhe / ruhet von allen Sorgen / von Sünden / von Mühe vnd Arbeit/ vnd aller Gefahr/ vnd aller Noth / sie ist nu da jhr ewig wol ist vnd bleibet? Jre Geburt anlanget/ so ist sie An. 1597. den 3. Martij zu Cemnitz gebohren/ von Christlichn Eltern/ jhr Herr Vater ist der Wolweise / Ehrnveste Herr David Fritzschke/ Bürger/ Ratherr vnd Tuchhändler zu Cemnitz/ jhre liebe Fraw Mutter Fraw Anna/ Johan Goltschmidts/ sonst Trepta genant /eines Jubilirers Tochter zu Cemnitz: Von diesen Christlichen Eltern ist sie nach jhrer H. Christlichen Tauffe/ von Jugend auff/ zu aller Gottesfurcht/ Zucht vnd Tugend/ sonderlich zum rechten seligmachenden Glauben aufferzogen worden/ wie sie denn solchen jhren Glauben vnd Gottesfurcht / hat leuchten lassen / in fleissigem Gehör Göttliches Worts: In öfftern Gebrauch des H. Abendmals als sie gesund gewesen : In einem Christlichen erbaren tugendsamen stillen Leben/ in grosser gedult/ bey allen Creutz/ das jr Gott bey jren Christenthumb/ bey jhrem Ehestande / vnd auch in jhrer Haußhaltung auffgeleget hat / deñ so jung sie gewesen / so hat sie doch Creutz vnd Müheseligkeit / wie bey allen Christen geschicht/ erfahren müssen/ welches sie alles mit sanfftmut/ gedult vnd stillem Hertzen getragen / vnd Gott befohlen : Sie hat jhr Christenthumb auch darinn bewiesen/ daß sie mit jhren lieben Herrn vnd Ehemann / mit dem sie drittehalb Jahr im Ehestande gelebet/ vñ durch Gottes Segen ein Söhnlein gezeuget/ so noch lebet/ vorträglich vmgegangen/ sich gehorsam/ trewe/ zuchtig/ fleissig vnd gedültig erzeiget : Gegen jre Nachbarn vnd Mitchristen ist sie friedfer-

Anno 1597. geboren.

friedfertig/still/verschwiegen vnd diensthafftig gewesen/wie sie denn mir vnd den meinigen/als vns Gott Frewd vñ Leid zugeschickt trewlich mit jrem Dienste beygestandē / was wollen wir mehr? Sie ist bald vollkommen / sie hat jhrem Lauff fein kurtz vollendet/ sie ist in einer kurtzen zeit /eine Christin/ ein Kind/eine Jungfraw/eine Braut/eine Ehfraw/eine Kindesmutter/eine Haußmutter/eine Creutzträgerin worden/ist hier bald vnd zeitlich vollkommen worden/ist nun auch vollkommen in der ewigen Seligkeit.

Jhre Kranckheit ist gewesen das viertägliche hitzige Fieber/ das hat sie 33. Wochen gehabt/ darinn alle jhre Kräffte abgezehret/ vnd gleichsam vertrocknet/ sie hat alle Tage der besserung gewartet/in solcher Kranckheit hat sie es an Busse vnd an Gebet nicht mangeln lassen/ wie sie denn eine rechte frome Seele war/sie hat etliche mal gehoffet/es würde nachlassen/do sie denn gern hette in der Kirchen communiciren wollen/hat sich auch am nechsten Sontage darzu geschickt / vnd verhoffet/entweder daheime/oder in der Kirchen zu communiciren/ aber es ist freytags zu Nacht ein böser Hals mit zugeschlagen/ Angina, wie es die Medici nennen / das solches nicht hat geschehen mögen/ist aber doch nicht vermutlich gewesen/daß es so bald solt aus werden mit jhr / an der Mittewoch bin ich zu jhr vmb halweg 1 gefodert worden/ da hat sie auff den Stul gesessen/in Buche gelesen vñ gebetet/vnd ich habe fast eine Stunde lang mit jr geredet aus Gottes Wort/ sie jhrer Sünde mit vielen erinnert/vnd dabey getröstet aus Christi Verdienst vnd Bezahlung für die Sünde/man sahe nichts an jhr/ nur der Athem ward jhr kurtz / da hat sie jhres Glaubensbekentnis gethan/vñ wie sie auff Jesum Christum zu sterben gedachte/ sich erkläret/ auch geseufftzet/ daß es nur ein wenig besser werden wolte/ damit sie communiciren möchte/ als

te/ als sie sich aber in das Bette geleget/der hoffnung/besser zu ruhen/ mit diesen worten: Das walt Gott der Vater/ Gott Sohn vnd heiliger Geist/ Item/ Ach lieber Gott/ sol ich so sterben/ so halte mich nicht lange auff/ so hat sichs plötzlich mit jhr geendert/ es ist der alte verhaltene Schleim aus dem Fieber auffgestiegen/ vnd weil sie jhn nicht heben können/ hat sie sanfft vnter den Worten: O Herr JEsu nim meinen Geist auff/ so ich jhr neben andern Gebetlein zugeschrieben/ ohne alle bewegung mit auffgehobenen Händen verschieden/ vnd ist vns vnter den Händē/ wie ein Liecht verloschen/ vnd weil sie Gott lieb gewesen/ so hat ER auch endlich mit jhr also geeilet/ wir zweiffeln auch nicht an jhrer Seligkeit/ sondern wissen/ daß sie nu zur Ruhe Gottes kommen/ vnd die Vollkommenheit in dem ewigen Leben/ durch Christum/ mit wahrē Glaubē ergriffen habe/ die wird jr auch wol bleiben/ vnd sie wird mit allen Gleubigen dermal eins am jüngsten Tage aufferstehen zum ewigen Leben. Das helffe jhr vnd vns allen der trewe barmhertzige GOtt vnd Vater/ durch die Krafft des heiligen Geistes/ vnd tröste vnter deß alle so jhrenthalben Leid tragen/ oder betrübet seyn/ vmb vnsers lieben HErrn Jesu Christi willen/ Amen.

Ad

Integerrimum & Præstantissimum virum, Dn. M. PAULUM GASMANNUM, Episcopatus Cizensis Syndicum solertissimum, &c. inopinatum Conjugis suæ lectissimæ obitum lugentem.

LIT meritò GASMANNE tibi nunc URSULA, suave
Qua modò delicium, sit grave cordolium,

Etha-

Et thalamo ad tumulum dum missa in flore juventa:
Sed modicus, moneo, sit tuus ille dolor.
Namq; beata obiit CHRISTI *moriens in amore,*
O quantum est CHRISTI vero in amore mori!

M. Daniel Reichardus, P. & Sup. Rochlitiensis.

MI Fili vidue, obviduatam Costam adamatam
Desine flere, tuas atq; rigare genas.
Sic DOMINO placuit, DOMINI sic facta voluntas,
In cujus nostra est vitaq; morsq; manu.
Dumq; obit haud periit, nurus-VRSULA, sed magè vivit,
Conspectu & fruitur colloquioq; DEI.
O faustas gratasq; vices: Moriamur & ipsi
Ocyùs: Hîc labor est, altera vita placet.

Parens T. mœstiss.

M. Andreas Gaßmannus Rochlic. Scholæ patriæ Moderator.

QUis, PAULE, in mœstum tecum diffluere luctum
Nolit, & acerbè fata dolere tua?
Tam citò quòd fidam sociam inclementia fati,
Tàmq; caput carum mors rapuit gelida!
Non secus ac rosa formosa abrupta excidit; aut cùm
Flosculus exsucco languidus aret humo!
Aßt frustrà gemitus, frustrà lacrymasque ciemus,
Quam Deus ad cœlum transtulit, illa manet!
Attamen illa dies veniet, quâ vos DEUS VNVS
Et TRINVS *junget; nox ubi nulla aderit;*
Nox ibi nulla aderit; verùm lux ßplendida; vera &
Gaudia, quæ mixtos non habitura metus.

Addebat συμπάχων
M. Matthæus Lungvvitius, Rochlitiensis, Patriæ Ecclesiastes

Nasci

Ze 2774 Qk

NAsci, denasci, res est communis, & inter
Nos homines citiùs mors sua cuiq; venit.
At licèt è vitâ justus maturiùs exit,
In requie tamen est, perplacet atq; DEO.
Mors ipsi vitæ portus, sine morte quietem
Nullus ad exsortem morte venire potest.
Quin nec honesta modò est longa, at sapientior ætas,
Concio ceu præsens Crameriana docet.
Nec citò, nec serò moritur, benè qui citò discit
In DOMINO constans vivere, eoq; mori.
Sic TVA nec citiùs, nec seriùs VRSVLA, Paule,
Mortua, matura at quæ moreretur, erat.
Nunc ipsi Laurus cessit cœlestis, & ejus
Nomen in omen abit; laurea serta gerit.
Mors illi lucrum, mors illi janua vitæ,
Vt mundo moritur, sic superis oritur.
Nos manet interea mortis nil certius horâ,
Lugenda haud veniens, quando beata venit.

VRSVLA ἀναγρ. LAVRVS.

M. Simon Zschoka, Rochl. ad D. Cûneg. Diac.

VRSVLA Gas Manno PAVLO Data præproperè obIIt,
Ursula fœminei lecta corona chori.
Annis quæ Pyliis digna, est res mira, quod æquè,
Ursula dum moritur, Nomini & Annus inest!
Omnia nomen habet: Fatum, inviolabile Fatum,
Sic solet occultis sæpè subesse notis.
At benè! Sanctorum Vitæ sunt Nomina libro
Signata, & quæ vult, hinc vocat ipse Deus.
Mœste Marite, Parens ergo, & mœstissima Mater,
Vosq; omnes, tangit quos miser iste dolor,
Pellite vulnificum tristi de pectore luctum;
Sic placuit summo qui regit astra Deo.
Ursula per mortem Mortis jam spicula fregit,
Vivaq; nunc Victrix regnat in arce Poli.
Sub Tumulo corpus dormit carpitq; quietem,
Donec idem Vitæ reddet amœna Dies.

συμπαθείας ergò

M. Casparus Neander Rochlicij ad D. Petri Diaconus F.

FINIS.

VD17 M.C.

Qu. 243.

Der Gere

Allzu früh zeitlicher to

Nach den Worten

Der Gerechte/ob er gleich

Bey einer Chr

Leichen Pre

Welche der Erbarn Ehrentu

V R S V

seligen / Des Ehrnve

vnd Wolgelahrten Herrn

MANNI, Notarij publici, dec

Stiffts Capittels zu Zeitze / Sy

Haußfrawen / geschehen als sie A

bruarij, im 20. Jahr jhres Al

den 24. folgends alldar in

zu S. Nicolai begra

Erwiesen d

M. Iohannem Cramerum

S S. Theolog. Candidat

S. Nicolai da

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Leipzig

Typis Lambe

Gedruckt durch Johan

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black Red Magenta White Green Yellow Blue Cyan KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000 Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79679-p0041-2